

# „Kultur im Residenzhof“ ab Freitag, 4. August

Ein breit gefächertes Programm wartet jetzt schon eine Woche vor der Festwoche auf Musik- und Kulturinteressierte

**Kempten (ex).** Eine gute Nachricht für alle, die sich bisher nicht entscheiden konnten, ob Sie auf der Festwoche feiern oder einen stimmungsvollen Abend im Residenzhof verbringen möchten: Es ist beides möglich. Das Kulturprogramm der Allgäuer Festwoche wird in diesem Jahr bereits eine Woche vor der Festwoche gespielt.

Es treten auf: Blechbläser, improvisierende Schauspieler, Showtalente und eine Tribal-Dance-Band. Alle Künstler sind Allgäuer oder haben einen Bezug zum Allgäu, das ist der neue konzeptionelle Ansatz. Einstimmung auf die Festwoche mit „Kultur im Residenzhof“, Freitag, 4. bis Dienstag, 8. August.

Start ist mit dem Gemeinschaftskonzert des Musikverein Sankt Mang, Freitag, 4.

August, 19 Uhr. Zum ersten Mal gestaltet der Musikverein Sankt Mang mit seinem Gemeinschaftskonzert den Auftakt der Kultur im Residenzhof. In diesem Jahr kommt als Gast der Musikverein Westhausen von der Ostalb. Der Eintritt ist an diesem Abend frei, Spenden sind erwünscht.

Residenzhoferenade mit „Novas Brass“ und „Quattro Poly“, Samstag, 5. August, 19 Uhr. Zwei Blechbläserquintette

an einem Abend. Die fünf „Novas Brass“-Profimusiker sagen, sie hätten von Bach bis Blues alles drauf und würden die Grenzen gern überschreiten. Im Residenzhof treten sie mit Bach, Händel, Vivaldi und zeitgenössischen Werken an. „Quattro Poly“ mit Allgäuer Ursprung, Einflüssen aus Bayern und Baden-Württemberg sind gern gesehene Gäste bei Szene-Events wie „Woodstock der Blasmusik“, „Brass Wiesn“, „Egerländer Open Air“. Die Laienmusiker geben hauptsächlich Eigenkompositionen zum Besten.

Improvisiert von und mit dem „Allgäu Ensemble“, am Sonntag, 6. August, 20 Uhr. Das ist eine Festwochen-Premiere. Ein Live-Tatort im Residenzhof zur TV-Tatortzeit. Der Vorteil in Kempten, das Publikum darf zu Beginn den Titel der Geschichte bestimmen und die Figuren, die nicht zum Ermittlerteam gehören, mit Merkmalen versehen.

Da macht Mord doch gleich noch mehr Spaß. Nach der Pause wählt das Publikum das Opfer aus, bestimmt die Tatwaffe und den Tatort, ohne zu wissen, wer der Mörder ist. Bei diesem Theater-Krimi ist alles improvisiert, nichts einstudiert oder abgesprochen. Die Darsteller schlüpfen stets in neue Rollen, nur die Figuren der Mordkommission sind festgelegt. Das Allgäu Ensemble ist damit seit fünf Jahren erfolgreich.

„Showtime“ – Gertrud Hiemer-Haslach and friends, am Montag, 7. August, 20 Uhr. Die Sängerin Gertrud Hiemer-Has-

lach hat das Programm für diesen Abend eigens zusammengestellt und einstudiert. Dabei ging es ihr vor allem darum, Allgäuer Künstler zu präsentieren, die in dieser Konstellation noch nicht gemeinsam auf der Bühne standen.

Es wirken mit: Bandleader und Pianist Reinhold Ohmayer („Voice 4U“), der Sänger Kevin Prinz (Leutkirch) und Roland Wintergerst (zuletzt auf der Bühne in Altusried in „Robin Hood“). Ein kleiner Chor und eine Zwanzigköpfige Tanzgruppe (Leitung Birgit Reuter) ergänzen das Programm. Die Tänzer sind Schüler des Bernhard-Strigel-Gymnasiums in Memmingen. Besondere Glanzpunkte verspricht der Auftritt des in Füßen lebenden Geigers John Westerdoll. Er wird unter anderem eine Rockversion („à la David Garrett“) von Vivaldis „Sommer“ vortragen.

„Orange“, ist am Dienstag, 8. August, ab 20 Uhr zu Gast. Als archaisch, hypnotisch und wild wird das Klanggeflecht, das massive Trommeln, Percussions, Didgeridoo und verspielte Elektronik hervorbringen, charakterisiert.

Einlass und Abendkasse sind jeweils eine Stunde vor Beginn besetzt. Bei zweifelhaftem Wetter am Veranstaltungstag informiert die Festwoche ab 13 Uhr über den Spielort: [www.festwoche.com](http://www.festwoche.com) und 0831/2525-234.

Karten sind bei allen Vorverkaufsstellen der Allgäuer Zeitung, erhältlich. Informationen unter [www.festwoche.com](http://www.festwoche.com) und Tel. 0831/2525-234.



Eröffnet wird die Kultur im „Residenzhof vom Musikverein Sankt Mang und dem Musikverein Westhausen.  
Archiv-Foto: Matthias Becker